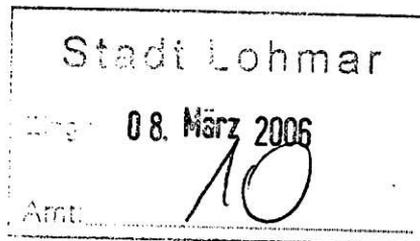


Georg und Ilse Nyga
Am Weiher 2
53797 Lohmar
Tel.: 02206-6706

Lohmar-Höffen, 08. 03. 2006

An den
Bürgermeister
Stadt Lohmar
Rathausstraße 4
53797 Lohmar



Betreff: Erschließung in Höffen, Am Weiher
Bezug: 1. Bürgermeister-Sprechstunde am 30. 11. 2005
2. Schreiben Stadt Lohmar, Haupt- und Rechtsamt,
Az: 101/Bas, vom 24. 02. 2006
Anlage: Anmerkungen zur Bebauungsplanung in Höffen, Am Weiher

Hiermit bestätigen wir den Erhalt des in Bezug 2. genannten Schreibens,
empfangen am 03. 03. 2006 .

Wir sind uns nicht ganz sicher, welche Parzelle gemeint ist, die durchquert werden würde.
Wenn es sich um die Parzelle an der Linde handelt, die mit ca. 450 m² veranschlagt ist, da
war unser Vorschlag dahingehend, ca. 200 bis 250 m² den höher und seitlich gelegenen
Parzellen zuzuschlagen. Es würden somit zusammen aller Parzellen ca. 2.200 m² als Bauland-
fläche zur Vermarktung zur Verfügung stehen; je nach beabsichtigter Flächengröße für 3 oder
4 Parzellen. Die nicht vermarktbar Restfläche könnte mit dem Wegfall der neu zu
errichtenden Straße annähernd kompensiert werden.

Es geht in unserem Anliegen um viel mehr als nur die Nutzung der vorhandenen Einfahrt.
Beigefügt haben wir eine Reihe unserer Vorschläge und Bedenken als Anmerkungen
schriftlich zusammengefasst, weil wir aus mehrfacher leidvoller Erfahrung mit Mitarbeitern
der Stadtverwaltung wissen, dass nur mündlich ausgesprochene Aussagen/Zusagen oft
wertlos sind.

Unser Bestreben war und ist es, dass eine Lösung gefunden wird, die sowohl den Interessen
der Stadt, als auch denen der Bürger, dem Landschaftsbild und der Umwelt angemessen ist.

Äußerungen aus dem Sacharbeiter-Bereich, die vor mehr als drei Wochen einem Stadtrats-
Mitglied gegenüber gemacht worden sein sollen, dahingehend, wir halten an der geplanten
Erschließung fest, wir verzichten auf keinen Quadratmeter, berechtigen zu Zweifeln an
ehrlichen Bemühungen in der Sachlage.

Wir bitten um Verständnis dafür, unsere vorgetragenen und aufgezeigten Punkte in die
Bewertung für die endgültige Entscheidung der Erschließung in Höffen, Am Weiher,
einzubeziehen.

Hochachtungsvoll

Georg und Ilse Nyga  , 

Anmerkungen zu Bebauungsplanung in Höffen Am Weiher

A. Grundsätzliche Anmerkungen

1. Für Umwelt, Natur und Landschaftsbild wäre es sehr zu bedauern, wenn das Wäldchen geopfert wird.
2. Auch die frühere Wildwuchslandschaft, von den Anliegern in kultiviertes Land hergerichtet, würde zerstört werden.
3. Die Wasserquelle (kleiner Weiher) aus Grund- und Erdschichtwasser macht diesen Teilbereich als Bauland ungeeignet.
4. Die hangabfallenden Oberflächenwasser, z.T. durch die geplanten Baugrundstücke abfließend, müssten aufgefangen bzw. kanalisiert werden.
5. Es sollte darauf geachtet werden, wenn überhaupt, dann so wenig wie möglich Naturfläche zu versiegeln durch neuen Straßen-/Wegebau.
6. Vertrauen und Glaubwürdigkeit zwischen Amt und Bürgern sollten nicht außer Acht gelassen werden; schlechte Beispiele gab es einige wie Kanaltrasse, Pachtzusage, Zufahrtsrückbau u.a.

B Welche Kosten fallen an und für wen?

1. Ca 100 Bäume fällen und entsorgen.
2. Alle Baumwurzeln roden und entsorgen.
3. Die vorhandene Straßendecke mit Unterbau Am Weiher aufnehmen und entsorgen.
4. Zwei geplante neue Straßenteile mit Unterbau und Straßendecke errichten, die auch für schwere Kfz wie Heizöl- und Gastransporter, Spediteure, Abfallabfuhr u.ä.
5. Ggf ist eine stabile Stützmauer zur Absicherung des Grundstückes Am Weiher 2 zu errichten.
6. Für die geplanten neuen Straßenteile sind erhebliche Erdbewegungen/Abtragungen erforderlich.
7. Die derzeit bestehende Straße am Weiher könnte, wie früher von Herrn Schlösser schon mal vorgeschlagen, mit einer neuen Straßendecke versehen und als „Sackgasse“ mit „Wendehammer“ genutzt werden,(wesentliche Einsparungen von Erschießungs- und Erstellungskosten.
8. Ein Erdkabel Strom verläuft von Haus Am Weiher 2 quer Richtung Bonner Straße.

C. Leistungen der Anlieger

Auf dem Gelände des jetzigen Straßenverlaufs Am Weiher und den Grundstücksgrenzen der Anlieger war bis 1978 nur Wildwuchs, siehe Fotos des damals unschönen Landschaftsbildes.

Wir Anlieger haben diese Örtlichkeit für Jedermann ansehnlicher und freundlicher gestaltet und den Bewuchs gehegt und gepflegt.

In nunmehr 28 Jahren hat Familie Nyga mehr als 2000 Arbeitsstunden und mehr als 1500 EURO Kostenaufwand erbracht, ein Dienst für die Allgemeinheit im Sinne von unsere Wohngegend soll schöner werden.

Die ständigen Tätigkeiten hierbei waren

1. Rasenmähen im Verlauf Am Weiher und Aiselsfeld.
2. Hecken-, Strauch- und Baumpflege in diesem Bereich.
3. Wassergrabenausschachtungen.
4. Hege des Wäldchens und Beseitigung vieler Windbruchbäume.
5. Durch Beschneiden der Dornenwucherungen quer über die Straße wurde diese die ganzen Jahre für den Verkehr und für Fußgänger freigehalten.
6. Alle Entsorgungen wurden auf eigene Kosten vorgenommen.
7. Mehr als hundert Mal hätten wir die Stadtverwaltung anrufen können, um vieles zu beseitigen oder herzurichten, wir haben das der Stadt erspart.

Wir wollen damit nur aufzeigen, dass wir in den 28 Jahren mehr als üblich gemeinnützige Arbeit erbracht haben.

Wir wissen auch, dass wir mit unseren Anliegen keinerlei formaljuristische Rechtsansprüche begründen können, wir ersuchen aber die Stadtverwaltung die aufgezeigten Punkte in die Bewertung für die Entscheidung der Bebauungsplanung einzubeziehen.